Scranton Wochenblatt,

Erscheint jeden Donnerstag Morgen.

Fritz Wagner,
Eigenthumer und Herausgeber

Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei..... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

An die Reise des deutschen Kaisers nach der Balkan-Halbinsel, gelegentlich der Vermählung seiner Schwester Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland, knüpften sich wieder die weitgehendsten Erwartungen der politischen Kannegießer. So heißt es jetzt, daß ernstlich versucht werde, den Sultan zur Unterstützung des Dreibundes zu bewegen und aus der Türkei und England eine Art Außenmauer des mitteleuropäischen Bundes zur Erhaltung des Friedens herzustellen. Gleichzeitig wird etwas noch Großartigeres gemeldet. Bismarck soll es nämlich gelungen sein, den Zaren zu neuen Verhandlungen bezüglich der Balkanstreitigkeiten zu bewegen; es soll im nächsten Frühjahr ein neuer Congreß in Berlin zusammentreten, und bis dahin will angeblich Rußland alle seine Wühlereien auf dem Balkan einstellen. Ja, es soll sogar Aussicht vorhanden sein, daß, wenn Alles gut geht, auch der Russ' schließlich noch dem Friedensbunde beitreten wird. Dann bliebe nur noch Frankreich übrig. Wenn dieses sich gänzlich verlassen fühlt, dann kommt es am Ende auch noch? Das kann noch gut werden, und namentlich kann man gespannt darauf sein, was man dann mit den Militärrüstungen anfangen wird. Doch wir wollen nicht zu weit in die Zukunft greifen,—es ist ja doch nur ein Herumtappen im Nebel. Schön wäre es, aber—

Ueber die Vermählung der Prinzessin Sophie von Preußen mit dem Kronprinz von Griechenland wurden äußerst lange und nichtssagende Berichte telegraphirt. Wir begnügen uns hier damit, zu constatiren, daß das Ereigniß vollzogen ist, und, abgesehen von der Seekrankheit der Braut auf der Reise nach Athen, „Alles recht schön gewesen ist." Sogar der Zar hat anstandshalber Hochzeitsgeschenke geschickt.

Die Literatur über den verstorbenen Kaiser Friedrich und seine 99tägige Regierung wächst noch immer an. Neuerdings erregt ein diesbezügliches Buch von Gustav Freytag großes Aufsehen. Dasselbe führt den Titel: „Ein Beitrag zur Geschichte der Errichtung des neuen deutschen Reiches." Es scheint die Mitte zwischen den früheren Schriften und Büchern über diesen Gegenstand einzuhalten, und daher können ihm alle Richtungen in der einen oder anderen Beziehung Geschmack abgewinnen. Bemerkenswerth ist es, daß in diesem Buch, von dessen Manuscript Fürst Bismarck vorher Kenntniß hatte und aus welchem er ohne Erfolg mehrere Streichungen durchzusetzen suchte, ebenfalls Kaiser Friedrich, resp. Kronprinz Friedrich Wilhelm als Vater der Idee vom neuen deutschen Reiche, in der thatsächlich zur Ausführung gekommenen Form, bezeichnet wird. Bekanntlich hat diese Angabe s. Z. Geffcken große Anfechtungen eingetragen. Anderseits h bt Freytag allerdings auch die Schwächen von Kaiser Friedrich hervor und sagt, derselbe sei, als er zur Regierung gelangte, schon längst geistig und körperlich zusammengebrochen gewesen und vollständig von seiner Gattin regiert worden, die häufig einen sehr bedenklichen Einfluß geübt habe. Bekanntlich war die Freundschaft Bismarcks zur Kaiserin Friedrich nie eine große. So bietet Hr. Freytag abwechselnd Sammtpfötchen und Ohrfeigen (wenn auch sehr gelinde) und erreicht so, daß man auf allen Seiten an dem Buche etwas zu tadeln, aber auch etwas zu loben hat. Näheres über den Inhalt läßt sich nach den telegraphischen Berichten noch nicht sagen.

In den letzten Tagen macht wieder der Kuddelmuddel auf Samoa von sich reden. Obwohl seiner Zeit die betheiligten Mächte, darunter auch die Ver. Staaten, in Berlin ausbedungen haben sollen, daß nur Malietoa als König Samoas anerkannt werden solle, haben die samoanischen Häuptlinge auf eigene Hand jetzt Mataafa bis auf Weiteres zum König gewählt. Damit hat der Frieden dort wieder ein Ende. Tamasese, der alte Günstling der Deutschen, glaubt sich jetzt natürlich nicht verpflichtet, diesem König gegenüber auf seine eigenen Ansprüche zu verzichten; er hat den Kampf nun aufgenommen und schon haben blutige Zusammenstöße stattgefunden. Man kann gespannt sein, wie sich jetzt die verschiedenen Mächte zu dieser Sachlage stellen werden. Manche anglo-amerikanische Blätter behaupten, Tamasese werde in seinem Widerstand direct von den Deutschen unterstützt; doch schwebt diese Behauptung bis jetzt völlig in der Luft; sie hätte übrigens bei Weitem nicht so viel auf sich, wie die frühere Unterstützung Mataafas durch Amerikaner; denn nur Malietoa gegenüber sind die Mächte jetzt kraft ihres Abkommens (das allerdings noch nicht die allseitige formelle Bestätigung gefunden hat) gebunden.

Im deutschen Reichstage, der bekanntlich zu seiner letzten Session zusammengetreten ist, wird wohl auch die Samoa-Frage, nebst anderen Fragen der Colonialpolitik zur Sprache kommen. Auch unser Bundescongreß wird sich bald nach seinem Zusammentreten mit dem Samoa-Vertrag zu befassen haben; ob der Senat denselben bestätigen wird, muß noch dahingestellt bleiben. Hoffentlich wird das Publikum wenigstens bald mit den Einzelheiten des vielbesprochenen Vertrags bekannt werden; denn was bisher darüber in „Specialdepeschen" anglo-amerikanischer Sensationsblätter verrathen wurde, war offenbar nur Geflunker.

Bereits hat der deutsche Reichstag das Budget in erster und zweiter Lesung angenommen, und an der endgiltigen Annahme ist nicht zu zweifeln. Das Budget umfaßt auch die erhöhten Militärausgaben. Natürlich ging es nicht ohne eine lebhafte Debatte ab, bei welcher hauptsächlich Eugen Richter und August Bebel gegen die Regierung, Bennigsen und die ministeriellen Vertreter für die Regierung sprachen. Am Montag kommt wohl das amendirte Socialistengesetz zur Debatte, und darauf ist man ganz besonders gespannt, zumal auch das erwartete Eingreifen Bismarcks in die Verhandlungen zu sehr interessanten Auftritten führen dürfte.

Entgegen den früheren Berichten, steht es jetzt fest, daß die Unruhen auf der Insel Kreta noch lange nicht zu Ende sind, und die türkischen Truppen sogar hin und wieder von den aufständigen Gebirglern „Haue" gekriegt haben. Einige britische Blätter enthielten neuerdings hochsensationelle Artikel über türkische Greuelthaten, doch werden diese Schauergerüchte in österreichischen und deutschen Blättern, auch seitens des britischen Consuls auf Kreta, als erlogen oder doch stark übertrieben bezeichnet. Die Kreta-Angelegenheit mag immer noch zu internationellen Verwickelungen führen.

Wenn man den Meldungen aus Ostafrika vollen Glauben schenken will, so hat dort Hauptmann Wißmann, der schneidige deutsche Reichscommissär, ziemliche Erfolge aufzuweisen und gewinnt ein Gefecht nach dem anderen über die afrikanisch-arabischen Sklavenhändler. Indeß ist auch die Hiobspost eingetroffen, daß ein Schiff, das zur Wißmann'schen Expedition gehörte, sammt der Bemannung zu Grunde gegangen ist.—Großes wird von mancher Seite von der geplanten subsidirten deutschen Dampferlinie nach Ostafrika erwartet; auch darüber wird dem deutschen Reichstag eine Vorlage unterbreitet werden.

Kehren wir über den Ocean zurück und sehen uns in unserem Lande um, so ist von dieser Woche sehr Weniges von Belang zu berichten. Die „Pallitz" beherrschten so ziemlich Alles; denn in der neuen Woche finden ja eine ganze Anzahl Staatswahlen statt, und für diese wurden die Vorbereitungen fieberhaft betrieben, so daß für Anderes sehr wenig Zeit blieb.

Als ob sogar die Elemente auf die amerikanische Politik Rücksicht nähmen und sich ihrethalben weniger regten, ist kein einziges namhaftes Unglück in dieser Woche passirt. Einige Bahnzusammenstöße, Brände u. s. w. kleineren Calibers muß man „natürlich" jede Woche in Kauf nehmen und dem Himmel danken, daß es nicht schlimmer gegangen ist. Die Stürme auf dem Ocean regen sich mit Macht, und kleinere Schiffe haben sehr schwer unter denselben zu leiden gehabt. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß in einem oder zwei Counties von Nord-Dakota Hungersnoth infolge von Mißernte herrsche; nach den neuesten Meldungen ist die Sache viel schlimmer, als ursprünglich angegeben; ungefähr 100,000 Personen sollen von Allem entblößt sein, und im ganzen Lande wird nun für sie gesammelt. Auch das noch zur Prohibition!

Wie verlegen die Zeitungscorrespondenten in den letzten Tagen um inländische Neuigkeiten waren, zeigte auch ein furchtbar übertriebener Bericht über eine Keilerei in Delhi, La. Man hätte darnach glauben sollen, daß eine neue antisemitische Bewegung im Süden ausgebrochen sei. Es war aber „nischt"; zwei oder drei angetrunkene Bummler hatten Krakehl gemacht,—das war Alles.

Mit einer Schärfe und einer sittlichen Würde, wie sie selten bei einem angloamerikanischen Bekämpfer des Prohibitionsschwindels zu finden ist, behandelt Horace Boies, der demokratische Gouverneurscandidat in Jowa, in seinen Wahlreden diese niederträchtige Unterdrückung, welche ihn aus der republikanischen Partei Jowas getrieben hat. Man lese z. B. folgende Stellen:

„Die einfachen und ernsten Grundsätze gewöhnlicher Ehrlichkeit und rechtlichen Handels werden gröblich von einer Gesetzgeberei verletzt, welche erst ein Geschäft für gesetzlich erklärt und es dann, wenn Millionen Geld hineingesteckt sind, kaltblütig und grausam vernichtet. Sind wir so blind, um nicht einzusehen, daß ein solches Gesetz, folgerichtig weiter geführt, das Eigenthum aller Bürger der Willkür der „Mehrheit" preisgibt? Und nun giebt es in dem ganzen Strafgesetzbuch von Jowa kein anderes Gesetz, welches solche barbarischen Härten behufs seiner Vollstreckung anordnet. Ein wüthender Pöbelhaufen erwürgt einen Mitmenschen ohne die leiseste Gewissensregung auch nur in einem Einzigen, während nicht ein Einziger im ganzen Haufen es wagen würde, dem Opfer allein gegenüberzutreten und es mit vereinzelter Hand in's Jenseits zu schicken. In gleicher Weise zerstört eine große Partei mit dem kleinen Stimmzettel in der Hand ihrer Mitglieder, ohne Ersatz dafür zu bieten, Eigenthum im Werthe von Millionen und aber Millionen, welches so gesetzlich wie irgend welches andere Eigenthum im Staate erworben wurde. Es gibt keinen Selbstherrscher irgend einer noch so sklavisch beherrschten Nation in der ganzen Welt, der, auch wenn er die Macht dazu besäße, es wagen würde, auf eigene Verantwortung einen Ukas zu erlassen, der das Eigenthum seiner Unterthanen in solchen Massen wegnimmt, wie es hier dem Eigenthume „freier" Bürger durch dieses Gesetz widerfahren ist und noch widerfährt. Thäte er es aber dennoch, dann würde das geknechtete und beraubte Volk sich erheben und für den Raub am Throne und Leben des Räubers Rache nehmen."

— Einige bemerkenswerthe Kuren von Taubheit werden durch Dr. Thomas' Eclectrisches Oel berichtet. Es kurirt stets Ohrenweh.

Lotz & Schwenker,
deutsche
Buchbinder und Geschäfts-Bücher-Fabrikanten,
Ecke Centre Straße und Oakford Alley,
Scranton, Pa.

Deutsche und englische Zeitschriften, Bücher ꝛc eingebunden, Linieren, Vergolden u. s. w

Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge

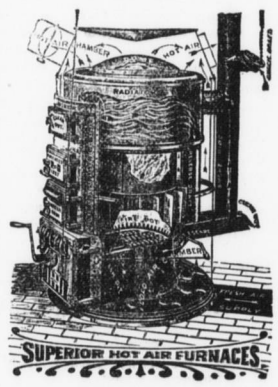
Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave
Zweiggeschäft in Pittston.

W. P. Connell & Sohn,
Nachfolger von Connell & Battin.
Schwere und leichte Eisenwaaren, Oefen und Blechwaaren.
Praktische :-: Plumbers.
Größtes Lager von
Gaseinrichtungen Gesimsen, etc.
118 Penn Avenue.

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte, best-assortirte Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, ꝛc., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden ꝛc.—Koffer und Reiseartikel.

Scranton Steam Heat & Supply Company,
No. 427 Spruce Straße,
Scranton, Pa.



Agenten für die berühmte
„Superior" Heiße Luft Furnace.
Plumbers und **Blechschmiede.**
Elektrische Einrichtungen.
Alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt, und wir laden die Deutschen zu einem Besuche ein.

Gerade was nöthig war!
Nämlich ein Etablissement in Scranton, wo wir alle Sorten
Feine Pelzwaaren,
Sealskin Sacks, Muffs,
Boas, Kragen,
Capes, Kappen, Handschuhe, etc.
kaufen können.
Jakob Bolz,
früher von New York.
Fabrikant, und Engros und Detail Händler in Pelzwaaren,
No. 305 Spruce Straße,
gegenüber der Post,
Scranton, Pa.
Führt den größten Vorrath außerhalb der Städte New York und Chicago.
Reparaturen gut und pünktlich besorgt und höchste Preise bezahlt für rohe Pelze.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Saloon,
513 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinste Delikatessen der Jahreszeit versehen sein
An Getränken halte ich, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die best-Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

St. Cloud Hotel,
Ecke Wyoming Ave. und Lindenstraße,
nahe der Academy of Music,
Scranton, Pa.
Die Bar ist versehen mit den besten Weinen, Liquören, Ales und Cigarren.
Ballentine's Bier immer frisch am Zapf.
Fremde erhalten die beste Accomodation, hübsche Zimmer und reine Betten.
H. W. Kinback, Eigenthümer.

GEORGE KINBACK's
Restauration
Wyoming Avenue, Scranton, Pa
(Kaiser's Gebäude.)
Man kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback

F. W. Martin's
„Palace" Hotel,
233 & 235 Penn Ave.,
zwischen Spruce- und Lindenstraße, Scranton.
Rate, $2 den Tag. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Austern und Wildpret in der Saison.
Die Bar ist mit den feinsten Weinen, Liquören und Cigarren versehen.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, Eigenthümer
Nachfolger von Philipp Weichel.
Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, ꝛc.
Alle Bequemlichkeit für Reisende.
No. 236 Penn Avenue
Scranton, Pa.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- u. Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll
A. Zenke.

Ziegler's Hotel,
125 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueure.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Chas. Zang. F. Kapmeyer.
Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch Beer, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

E. Stegmayer u. Sohn's
Bier-Brauerei,
Wilkesbarre, Pa.
Fabrikat zu liefern, wird stets bemüht sein, ein vorzügliches Bier, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

St. Jakobs Oel
TRADE MARK
Das große Schmerzenheilmittel.
—27—

Rheumatismus.

Zwei Monate lang unfähig sich zu bewegen.
Layland, Ohio, 16 Juli, 1888.
Drei Monate lang litt ich an entzündlichem Rheumatismus und für zwei Monate lang konnte ich kein Glied rühren können. Eine Flasche St. Jakobs Oel hat mich von allen meinen Leiden befreit, und später sind die Schmerzen nicht wieder zurückgekehrt.— N. Mandeo.

Siebenundzwanzig Jahre gelitten.
Sandyville, Ohio, 18 Juni, 1888.
Im Jahre 1861 zog ich mir zuerst Rheumatismus zu und seit jener Zeit habe ich immer gelitten, habe sogar zuweilen an Krücken gehen müssen. St. Jakobs Oel hat mich kurirt und seitdem habe ich keine Schmerzen wieder gehabt.— Geo. L. Nixon.

Entzündlicher Rheumatismus.
Oskaloosa, Kans., 24 Aug., 1888.
Im Jahre 1881 litt ich sechs Wochen an entzündlichem Rheumatismus, ich hatte am ganzen Körper die heftigsten Schmerzen. Durch den großen Schmerzenstiller St. Jakobs Oel wurde ich wieder dauernd geheilt. — W. S. Fairchild.

Gegen Rheumatismus, Neuralgia, Frostbeulen, Hexenschuß, Kreuzweh, Rückenschmerzen, Verstauchungen, Brühwunden, Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden.

Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Zufluchtsmittel.
Puck sagt: „Der weiße Mann, welcher einen Kohlenwagen fährt, muß zu Seife und Wasser seine Zuflucht nehmen, ebenso gut wie ein Neger, welcher den Tag über weißelte."
Aber zu den sonderbarsten Dingen wird Zuflucht genommen, wenn ein Mann krank wird.
Natürlich will er keinen Arzt, wenigstens nicht im Anfang. Gewöhnlich geht er nach einem sogenannten Saloon und nimmt einen Trunk, welcher ihn ein wenig verwirrt macht, so daß er noch einen nimmt, und kommt dann erheitert nach Hause, in der Meinung, er sei kurirt.
Am nächsten Morgen erwacht er mit Kopfschmerzen, doppelt so schlimm wie je zuvor, mit einem fieberhaften und verstimmten Gefühle, er entschließt sich etwas anderes zu versuchen.
Er nimmt eine Dosis von was er gerade im Hause hat—ein Leber-Erneurer, Nieren-Verdunster oder Herz-Vergrößerer—und bemerkt zugleich, wenn er morgen nicht besser fühle, werde er für einen Arzt schicken.
Nächsten Morgen liegt er krank im Bette, der Arzt wird gerufen, schüttelt den Kopf, verschreibt zwei oder drei verschiedene Sorten Medizin nach seinem medizinischen Glauben, besteht dabei aber stets auf vollständiger Ruhe, und daß der Kranke für zwei Wochen nicht nach seinem Geschäfte gehen darf, oder die Folgen möchten ernst werden.
Er liegt wirklich eine Woche oder zehn Tage im Bette, seine Genesung wird durch eine Menge Heilmittel verzögert und dem Bewußtsein, daß sein Geschäft während seiner Abwesenheit zu Grunde geht. Wenn er sich schließlich wieder heraus schleppt, findet er, daß seine Familie sich alles bis auf das Nothwendigste zum Leben eine Zeit lang versagen muß, um die Doctor-Rechnung bezahlen und Verbesserungen im Geschäfte machen zu können.
Nun wäre es für diesen Mann am Platze gewesen, sich eine Flasche von der neuen Sorte, Angenehmen Geschmack Vinegar Bitters zu kaufen, sobald als er die ersten Kopfschmerzen verspürte, und zwei Eßlöffel voll davon zu nehmen. Zwei oder drei Halb Dosen, zwei Tage von einander, nachdem die erste Dosis gewirkt hatte, würden ihn geheilt und seine Krankheit verhütet haben, sowie den dadurch entstandenen Geldverlust.
Der Mann wußte dies nicht, oder wie Becher gesagt haben würde, seine Vorsicht war nicht so gut wie seine Nachsicht. Ein anderes Mal wird dieser Mann genau wissen was zu thun, um Schmerzen, Zeit und Geld zu sparen.
Neue Sorte, Angenehmen Geschmack Vinegar Bitters ist ein großartiger Blutreiniger, abführend und kräftend, enthält weder Alkohol noch Opium, hat einen höchst angenehmen Geruch, und würde einem Säugling nichts schaden.

Only Temperance Bitters Known.
VINEGAR BITTERS
VEGETABLE FREE FROM ALCOHOL
PURELY DR. WALKER'S CALIFORNIA
EUREKA
VINEGAR BITTERS
R. H. McDonald Drug Co.,
532 Washington Straße, New York.

M. T. Keller's
Lackawanna Carriage Works,
Fabrikant des
Cooper Gear Buggy,
das beste und lenksamste aller Buggies die gemacht werden; niedlich, modern, leicht zu lenken und bequem
Ferner alle verschiedenen Arten von
Buggies, Gigs, Pheatons, Platform-, Vergnügungs-, Geschäfts- und Lumber-Wagen
auf Vorrath oder nach Bestellung gemacht.
Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen Anstreichen. Trimming und dem Pferdebeschlagen gewidmet
Werkstätte und Verkaufsraum: No. 315 Adams Avenue.

A. W. Schrader,
Fabrikant von
Mineral-Wasser
jeder Sorte,
Champagner Cider,
Bier und Porter bester Qualität
auf Flaschen gefüllt und nach allen Stadttheilen frei abgeliefert.
726 und 728 Adams Avenue.
Telephon-Verbindung — Bestellungen per Post oder Telephone pünktlich ausgeführt.

Rettungs-Anker!
(Eingetragen in Uebereinstimmung mit den Congreßgesetzen.)
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft
wieder herzustellen, sowie frische, veraltete u. selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, legt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker" den leidenden und Solchen die von gewissenlosen Quacksalbern, Verkäufern werthloser Bücher, prahlerischen Anzeigen u. s. w., getäuscht wurden, Junge Leute, die in den Stand der Ehe zu treten beabsichtigen, sollten den folgenschweren Schritt nicht früher thun, als bis sie den „Rettungs-Anker" Rathschläge und endgiltige Hülfe finden. Das Buch, 356 verbesserte und vermehrte Auflage, 290 Seiten in deutscher Sprache, mit vielen lehrreichen Bildern, wird für 25 Cts. in Postmarken, in einem unter Couvert versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Verkaufs-Niederlage in Philadelphia bei Buchhändler Chas. O. Jermias, 413 Vinestr.

Allerlei.

Kreuznach, 3. Oktbr. Die Weinlese rückt auf unserer Gemarkung immer näher; bei der jetzigen günstigen Witterung tritt mit Recht das Bestreben zu Tage, die Trauben so lange als möglich hängen zu lassen. Der Portugieser- und Frühburgunderherbst haben, wenn auch die Menge eine ziemlich geringe war, ein vorzüglich Ergebniß geliefert; ein Gewicht von 100 Gran nach Ochsle und darüber, wie es der heurige Most häufig aufweist, ist lange nicht dagewesen; auch Most aus geringern Lagen kommt kaum unter 90 Grad. Der Ausfall der diesjährigen Weinernte dürfte hinsichtlich der Güte des Neuen alle Erwartungen übertreffen. — Die letzte Nummer der amtlichen Cur- und Fremdenliste verzeichnet für Kreuznach die bisher nie erreichte Fremdenzahl von 5789.

Berlin, 2. Oktbr. Ohne Klang und Sang, den Berlinern unbewußt, hat sich im vorigen Monat ein wichtiges Ereigniß in der Geschichte der Reichshauptstadt vollzogen. Am 14 September hat die Einwohnerzahl Berlins die dritte halbe Million erreicht. Es wurden für diesen Tag genau 1,499,895 Seelen berechnet, allein mit Berücksichtigung der nachträglich noch gemeldeten Neugeborenen und des Zuschlags, der erfahrungsmäßig den Weggezogenen zugezählt werden muß, ergibt sich für den 14. Sept. die Zahl 1,500, 03 Einwohner. Jetzt beträgt die jährliche Zunahme rund 50,000 Seelen.

— Die Stadt Kiel hat jetzt eine Bevölkerung von 60,000 Seelen erreicht. Es sind die umliegenden Ortschaften Wik, Hassen, Gaarden, Ellerbeck, Wellingdorf, Dietrichsdorf, Neumühlen in den Kieler Bezirk aufgenommen. Es ist gewiß nur eine Frage der Zeit, daß sich den genannten Ortschaften anschließen werden auf der einen Hafenseite die Ortschaften Holtenau und Friedrichsort, auf der anderen Schrevenborn, Heikendorf und Laboe. Schließlich dürfte der ganze Bezirk zu einer Gemeinde Kiel vereinigt werden.

Kassel, 6. Oct. Die hiesige bekannte Lokomotiven- und Maschinenfabrik von Henschel u. Sohn hat von der Eisenbahndirektion Magdeburg den Auftrag erhalten, 153 Lokomotiven (im Gesammtwerthe von 6—7 Millionen Mark) herzustellen. Die Lokomotiven sind übrigens nicht für den Eisenbahndirektionsbezirk Magdeburg allein bestimmt, sondern sollen nach Bedarf vertheilt werden.

— Das Wiener „Fremdenblatt" schreibt: Nach dem Ausmarsch des 35. Infanterieregiments aus Pilsen haben nicht weniger als 150 Dienstmädchen in der Stadt den Dienst aufgekündigt und sind nach Prag gezogen, um dort in der neuen Garnisonsstadt der vielgeliebten Truppe neue Stellungen zu suchen.

— Von seinem ersten Besuch in Friedrichsruh beim Fürsten Bismarck hat Crispi dieser Tage — wie man der „Frankfurter Zeitung" schreibt — einigen Deputirten, welche ihn in seinem Heim in Neapel besuchten, folgendes Geschichtchen erzählt: „Während der Unterredung ließ der Reichskanzler zwei gewaltige Schoppen Bier bringen, einen von diesen vor mir auf den Tisch stellen und forderte mich auf, davon zu trinken. Ich bemerkte ihm, daß ich nur Wasser trinke, was ihn nicht wenig in Staunen setzte. Aber er sagte kein Wort, sondern rückte, als er das für ihn bestimmte Glas ausgetrunken hatte, auch das andere vor sich hin und leerte es allmählig. Kurz darauf wurden zwei Pfeifen gebracht und Bismarck bot mir eine von ihnen an, nachdem er sich die seine angezündet hatte. „Durchlaucht," sagte ich, „ich danke Ihnen, ich rauche nicht." — „Wie," rief da Fürst Bismarck fast unwillig aus, „Sie trinken nicht, Sie rauchen nicht — welch' ein seltsamer Mensch sind Sie doch!" Dann ging die Unterhaltung weiter, während welcher Bismarck unablässig rauchte, so daß das Zimmer bald in dichte Wolken gehüllt war."

Leipzig, 15. Okt. Die Summe der Selbstmörder, welche nach den letzten im ganzen deutschen Reiche gemachten Feststellungen vom Jahre 1883 im Königreich Sachsen die höchste war — auf je 100,000 Einwohner kamen hier 40 Selbstmörder — hat sich, ohne vielleicht deshalb in dieser Beziehung die erste Stelle eingebüßt zu haben, doch erfreulicherweise in der neueren Zeit vermindert. In den auf das Jahr 1883 folgenden Jahren sank die Ziffer auf 37, 36, 34, 32. Die der letzten Verhältnißzahl entsprechende absolute Zahl für das Jahr 1888 war 1050. Auch die Zahl der jugendlichen Selbstmörder im Alter von 14—21 Jahren ist im Jahre 1888 beträchtlich gefallen, obwohl die Bewegung dieser Ziffer in den letzten Jahren eine annähernd gleiche Stetigkeit nicht aufweist.

Eine wahre Folterkammer
ist die Krankenstube, welche einen am entzündlichen Rheumatismus leidenden Patienten beherbergt. Wenn derselbe jedoch sich Hostetter's Magenbitters bedient, ehe der Gipfel des Schmerzes erreicht ist, kann er viel unnöthige Leiden vermeiden. Wenn auch Betäubungs- oder Beruhigungsmittel keine spezielle Wirkung haben, ist unter Umständen ihre Anwendung doch manchmal am Platze. Doch äußern sie nie eine dauernde Wirkung auf den rheumati musbehafteten Körper, weil sie die den Rheumatismus nährenden Säfte nicht aus dem Blut ausscheiden. Hostetter's Magenbitters besorgt dies um so gründlicher und setzt dadurch gleich von Anfang an einem Uebel ein Ziel, welches wenn einmal eingewurzelt fast nimmer auszurotten sondern höchstens noch zu lindern ist. Man vergesse nicht Rheumatismus ist eine Krankheit, welche eine sehr fatale Neigung hat sich auf das Herz zu werfen. Man sollte deshalb gleich bei den ersten Regungen desselben zum Bitters greifen. Auch kurirt dasselbe Dyspepsie, Nierenleiden, Malaria und Nervosität.

Schweinefüße, Kuttelfleck beim Fäßchen. Ochsen- und Lammzungen in Gläsern. Frisches Buchweizenmehl, Klee- und Buchweizen-Honig. Getrocknete und eingemachte Früchte bei F. J. Widmayer, 530 Lacka. Avenue.

Südseite Anzeigen.

Neuer Grocerie Store
—von—
FRITZ NEU,
No. 930 Cedar Avenue.
Es wird mein Bestreben sein, nur die besten Groceries und Provisionen und ähnliche Artikel vorräthig zu halten und durch niedrige Preise und prompte Bedienung mir das Zutrauen des Publikums zu erwerben. Um geneigte Kundschaft wird gebeten.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

F. L. Terppe,
Deutscher Apotheker,
510 Cedar Avenue.
Rezepte werden mit größter Vorsicht zubereitet.
Offen Tag und Nacht.

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment, Jamaica Ingwer, Riehpulver und viele andere Artikel. 9

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knoppfabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

L. Henrich,
Delikatessen-Handlung,
501 Cedar Avenue.
Dinner täglich; Sandwiches und Kaffee jederzeit. Alle Sorten Käse. Wurste, Schinken, Junge Sardellen Salatöl u. s. w.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt seinem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Gottlieb F. Krämer,
Deutscher
Metzger
—904—
Pittston Ave.

Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste. Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

Die
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

Jakob Broschart,
Praktischer Hufschmied,
509 Prospect Avenue.
Pferde werden nach vernünftiger Weise beschlagen und alle Krankheiten des Hufes kurirt.

Abonnirt auf das
„Wochenblatt"
$2.00 per Jahr.